

### Canadas kommerzielle Entwicklung.

Von der Entwicklung des canadischen Handelsverkehrs entwerfen die Berichte der amerikanischen Konsuln, welche soeben vom Manufaktur-Bureau des amerikanischen Handelsdepartements veröffentlicht werden, ein glänzendes Bild. Der gesamte Handelsverkehr des Landes während des Kalenderjahres 1907 repräsentierte nach canadischen statistischen Berichten \$646,150,000 und davon entfielen auf die Einfuhr \$372,825,000 und auf die Ausfuhr \$273,325,000. Die Zunahme der Einfuhr gegen das vorausgegangene Jahr betrug \$52,756,000 und die der Ausfuhr \$3,849,000. Ähnlich gestalten sich die Zahlenangaben bezüglich des mit dem 31. März 1908 zum Abschluß gekommenen canadischen Fiskaljahres 1908. Die Ver. Staaten exportierten nach Canada während dieses Fiskaljahres Waren im Werte von \$222,582,000, was eine Zunahme gegen das Vorjahr von \$26,455,000 bedeutet. Diese Zunahme wurde trotz des Differential-Zolltarifs erzielt, welcher den Zoll auf Waren aus Großbritannien um etwa 30 Prozent niedriger stellt als den auf Waren aus anderen Ländern und die Ausfuhr der Ver. Staaten stellt sich höher, als die aus allen anderen Teilen von Nordamerika, einschließlich Cuba und Westindien und um mehr als zweimal so hoch als die aus Ozeanien. Englands Ausfuhr nach Canada belief sich auf \$96,849,000 oder um \$19,204,000 mehr als im Vorjahre während seine Einfuhr aus Canada um \$8,458,000 zurückging.

Kapitalien aus den Ver. Staaten sind seit dem letzten Jahre in 150 wichtigen Industriezweigen angelegt worden. Die Einwanderung aus den Ver. Staaten belief sich während des Jahres 1907 auf 58,000 Köpfe und das Eigentum, welches die Einwanderer mitbrachten, wird auf \$49,000,000 geschätzt.

### Arbeit macht das Leben süß.

Die produktive Arbeit ist die Erzeugerin aller kulturellen Güter! — Das sollten wir unseren Kindern verständlich machen und in Kopf und Herz einprägen, um der Geringschätzung der handwerksmäßigen Arbeit, der Ueberschätzung der sogenannten geistigen Berufe entgegenzuwirken, die bezeichnend sind für unsere Zeit und verhängnisvoll für unser Volk. Wer hat nicht schon einen Handwerksmeister, einen Geschäftsmann sagen hören: „Mein Sohn muß etwas Besseres werden als ich, ich lasse ihn studieren.“ — Dem Handwerk werden die besten Kräfte entzogen, die Ueberfüllung in höheren Berufen nimmt zu und die Unzufriedenheit greift immer weiter um sich.

Wir müssen unsere Kinder zur Arbeit, zur Arbeitsfreudigkeit erziehen, um ihnen die richtige Wertschätzung der Arbeit beizubringen, die alle Klassen- und Standesgegensätze mildert. Wir müssen sie belehren, daß in einer arbeitsfreudigen Seele schöpferische Gedanken keimen, müssen sie darauf hinweisen, daß

alle guten Einrichtungen, alle großen Werke der Menschentiebe aus der Arbeit hervorgegangen sind.

Handarbeit ist die wohlthätigste Ablenkung für den überbürdeten Geist, selbstständige Herstellung eines Gegenstandes der beste Anschauungsunterricht. Durch Arbeit erworbenes Wissen und Können ist ungleich wertvoller als das durch Ablebung gedächtnismäßig Angelernte. Die Erfahrungen und Kenntnisse anderer haben nur insoweit Beleuchtung für unser Seelenleben, als sie mit eigenen Erfahrungen zusammentreffen und die Lücken ergänzen, die aller persönlichen Erfahrung anhaften. Nur die selbstständige schöpferische Arbeit gibt wirklich neue Erfahrung, die nach neuen Wegen für die Begabung des Schaffenden sucht, seine Kräfte steigert und aufs neue antreibt. Planmäßige Arbeitserziehung unterstützt die moderne Bewegung zur Schulung des Kunstgeschmacks, zur Pflege der Bildung. Ohne Arbeitserziehung ist es nicht möglich, die in dem Kinde vorhandenen Anlagen und Triebe gleichmäßig zu entwickeln. Sie gibt den aufmerksamen Eltern Winke für die spätere Berufswahl des Kindes und beugt dadurch einem verfehlten Leben vor.

Die Arbeitsfreudigkeit ist eine der stärksten sittlichen Triebe. Arbeit schult den Willen, erzieht zum Fleiß und Nachdenken, zur Geduld, zur Sorgfalt und Pünktlichkeit, zur Selbstzucht. Eine alte Erfahrung läßt den Verwahrlosten als gerettet gelten, sobald es gelungen ist, ihn arbeitsfreudig und arbeitsstüchtig zu machen. Doch befördert nur die schöpferische Arbeit die Arbeitsfreude. Die mechanische Arbeit regt den Geist nicht an, gibt keine neue Erfahrungen und befriedigt dadurch den Arbeitenden nicht. Die schöpferische Arbeit aber gibt unserem ganzen Seelenleben eine treibende Wärme und wird damit eine Quelle der Unternehmungslust, des Nutzes, der Selbstständigkeit, der Begeisterung und einer kaum versiegbaren Arbeitsfreudigkeit. Darin steckt ihr Hauptwert für die Erziehung.

### Lustiges Geschichtchen.

Ein sächsischer Gutsbesitzer fuhr neulich mit einigen Wagen Roggen in die Stadt Bannan zum Markte. Nachdem er das Getreide verkauft und die leeren Wagen nach Hause geschickt hatte, kehrte er mit dem gelösten Gelde in einen Gasthof ein, wo er einige Bekannten traf. Als die Herren mehrere Rannen Gerstensaft genossen hatten, begannen sie Billiard zu spielen. Bei den immer höher werdenden Einsätzen wurde das Spiel immer fesselnder und währte bis zum nächsten Morgen. Der Gutsbesitzer hatte nicht nur sein Geld, sondern auch seine beiden Pferde nebst Wagen verspielt. Da erschien aber der Retter in der Not. Die Frau des Unglücklichen, die, nebenbei bemerkt, die Tochter eines Hotelbesizers aus Dresden ist und die edle Kunst des Billiardspiels früh erlernt hat, trat ganz erzürnt in das Billiardzimmer und nachdem sie sich über den Verlust ihres Gatten unterrichtet

hatte, ergriff sie das Quene und forderte die Gewinner auf, mit ihr weiter zu spielen. Um sich nicht zu blamieren, mußten diese das Anerbieten annehmen und zwar bei noch bedeutend höheren Einsätzen. Nach etwa zwei Stunden hatte die Spielerin alles Verlorene wieder gewonnen und ohne ein Wort weiter zu sagen, nahm sie ihren verblüfften Mann an der Hand, führte ihn zu der wiedergewonnenen Equipage und fuhr mit ihm nach Hause. — Wie aber die darauf folgende Gardinenpredigt ausgefallen sein mag, blieb ein Familiengeheimnis.

### Fünzig Jahre transatlantische Kabel.

Fünzig Jahre waren am 5. August vergangen, seit das erste transatlantische Kabel gelegt worden ist und in diesen fünfzig Jahren hat sich das Weltkabelnetz zu seiner heutigen Bedeutung entwickelt.

Der kühne Plan, die alte Welt mit der neuen Welt durch ein Kabel zu verbinden, ging von einem amerikanischen Kaufmann Cyrus W. Field, aus, der sich mit Brett und Bright, die das Kabel zwischen Dover und Calais gelegt hatten, in Verbindung setzte.

Zuerst wurde der Meeresboden, auf dem das Kabel ruhen sollte, untersucht. Man fand in einer Tiefe von 3200 bis 4500 Metern (ein Meter = 39,37 Zoll) ein leicht gewelltes Plateau, das sogenannten „Telegraphenplateau“ und ging, da die Bodenverhältnisse günstig waren, an die Bildung der „Atlantic Telegraph Co.“ Unter den Direktoren befanden sich der jüngst verstorbene Physiker Lord Kelvin (Engländer) und John Pender.

Zwei Schiffe, der englische „Agamemnon“, und der amerikanische „Niagara“, begannen am 5. August 1857 mit dem Legen des Kabels, aber das erste Kabel riß. Ein Jahr war über diesem verunglückten Versuche vergangen. Endlich begann man am 28. Juli 1858 mit der Legung eines vierten Kabels, die beiden Schiffe trafen sich ungefähr in der Mitte der Strecke, wo zunächst die beiden Kabelenden, die die beiden Schiffe an Bord hatten, vereinigt wurden. Dann ging die Legung des Kabels ohne weiteren Zwischenfall ziemlich rasch von statten und am 5. August war das ganze Kabel, in einer Länge von 5745 Kilometern (1 Kilometer = 1000 Meter) gelegt; der „Agamemnon“ ankerte in der Dowlas Bay bei Valencia in Irland, der „Niagara“ in der Trinity Bay in Neufundland. Und damit war das erste Kabel über den transatlantischen Ozean gespannt. Am 7. August erschien in der „Times“ das erste Telegramm aus Amerika und am 10. August begann die regelmäßige Beförderung von Telegrammen.

Allein die Freude war kurz, denn schon nach wenigen Tagen verschlechterte sich die Isolation des Kabels und am 1. September wurde der telegraphische Dienst eingestellt, nachdem in 23 Tagen 271 Telegramme mit 2885 Worten, die aus 13,966 Buchstaben bestanden, befördert worden waren. Mitten in dem

### Maschinerie & Eisenwaren

Kommt zu uns wir haben immer eine vollständige Auswahl Eisenwaren an Hand. Wir sind Agent für die berühmten Deering Ernte Maschinen, die besten der Welt. Wir haben Chatham und Petrolia Wagen, hölzerne und eiserne Eggen, Rasenschneider. Volle Auswahl in Rock Island und Emerson Pflüge. Wir verkaufen die Lawyer und Massey Dresch und Road Maschinen. Ferner Brunnenmaschinen Gasoline Engines. Sharples Nahn Separatoren.

Versichert eure Gebäude bei uns Gute und reelle Behandlung zugesichert.

**NORDICK BROTHERS**  
ENGELFELD, SASKATCHEWAN

### Hotel zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten wünscht der Unterzeichnete sein Hotel mit „Bar“ in Münster, Sask., zu verkaufen. Ausgezeichnete Gelegenheit für einen deutschen Katholiken. Das Hotel hat einen vortrefflichen Ruf und erfreut sich einer sehr großen Kundschaft. Es hat keine Konkurrenz. Um Auskunft wende man sich an den Besitzer

Michael Schmitt, Münster, Sask.

### Sinclair Elliot, B. A. L. L. B.

Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar. Geld zu verleihen auf Grundeigentum. Pünktlichkeit ist vorwiegend in meinem ganzen Geschäft.

Office...  
McClellan's Office Building,  
bei  
NalSmith & Waddel,  
MAIN Str. HUMBOLDT, SASK.

### Der Pionier-Store von ...Humboldt...

Gottfried Schaffer, Eigentümer.

Mein Geschäft wird größer jedes Jahr. Die Ursache muß sein, daß ich jeden reell und billig bediene, meine vielen alten Kunden, die schon seit Gründung meines Geschäftes treu zu mir halten, können dieses wohl bestätigen. Auch aufs Weitere soll dieses meine Geschäftsregel sein und ich lade alle ein bei mir vorzusprechen:

In meinem Laden findet Ihr alles was zum Lebensunterhalte nötig ist. Soeben ist eine neue Sendung Frühjahrsschnittwaren, die schönsten Muster, eingetroffen, die unter der Geldklemme mit leiden müssen.

Meine Schuhe sind die allberühmten McCready's, eine Garantie geht mit jedem Paar.

Über Mehl u. Futterstoffe brauche ich kein Wort zu verlieren, alle meine Kunden stimmen mit mir darüber ein, daß ich das beste u. billigste Mehl in Humboldt verkaufe, versuche einen Sack und vergleicht die Preise.

Meine Ackerbau-Gerätschaften umfassen, geht ins Große. Kein Wunder! Ich verkaufe die weltberühmte Deering Maschinerie, habe auch alle einzelnen Teile auf Lager, sowie Eggen, Pflüge, Rasenschneider, u. u. u. Farmwagen kann ich Euch auf zwei Jahre Zeit verkaufen.

Da ich zu viel Eisen im Feuer habe, so habe ich mich entschlossen mit meinem Vorrat, bestehend aus 12 Buggies aufzuräumen, und offeriere dieselben zum Spottpreise von 75 bis 80 Dollar baar oder auch auf Zeit, mit gesicherten Noten. Wer zuerst kommt hat die größte Auswahl.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich a c h t u n g s v o l l,

**Gottfried Schaffer.**